Rosental

Rosental ist ein Ortsteil von Wängi. Das Dorf liegt im Kanton Thurgau. Genauer zwischen der Kantonshauptstadt Frauenfeld und Wil. Weiter nicht spannend, wäre da nicht die Orangerie.

In einem Fabrikgebäude aus dem 19. Jahrhundert findet heute einer der grössten Swingerclubs der Schweiz Platz. Die Orangerie bietet auf drei Etagen über ein Dutzend unterschiedliche Liegeflächen und Ruheräume. Und selbst über dem Restaurant und dem Dancefloor oder über der Lounge können sich die Gäste auf den grossen Liegen ungeniert amüsieren. Was in der ehemaligen Weberei abgeht, davon zeugt das Buch von Urs W. Hug.

«Rosental» - eine Sammlung von Anekdoten über Lebensabschnitte von fünf Frauen, die eines Tages ihr Schicksal rigoros in die eigenen Hände genommen haben. Aus unterschiedlichen Gründen. Es sind junge Frauen im Zenit ihres Lebens. Sie sind gelangweilt und kämpfen gegen die ersten Symptome aufkeimenden Frustes über die Gegebenheiten ihres Lebens oder sind frisch dem Unheil des nicht Frau-Seins entkommen.

«Rosental» schildert ein Stück des Weges dieser Frauen, die ihr Glück nicht nur in der Familie, in der Arbeit, in den Kursen über das Blumenstecken oder in der Politik finden wollen. Diese Frauen handeln pragmatisch, manchmal egoistisch und jede ist bemüht, auf ihre Art als Frau, als Mutter und als Mensch glücklich zu werden. Sie haben noch Zeit, in ihrem Leben vieles anders und vielleicht auch besser zu machen.

«Rosental» zeigt das leise Aufbegehren, das

heute viele Frauen auf neue Wege führt, manchmal auf verworrene, die aus einer Frau eine andere Frau machen können. Grund dafür ist eine leise Angst, die sich in ihren Seelen einnistet. Sie wissen, dass das Leben nicht endlos ist und das Jungsein noch weniger. Das Älterwerden ist auch begleitet von routinierter Langeweile. Manchmal von einer Leere, die sich wie ein eiserner Panzer um die Seele legt. Tagsüber ist davon meist wenig zu spüren. Da ist Rennen, Liefern und Jammern auf Vorrat angesagt. Die mühsam erworbenen kleinen Vergünstigungen wollen gegen alle und jeden verteidigt werden. Aber mit der abendlichen Ruhe kommen diese beängstigenden Gefühle aus ihrem Versteck. Lähmend, Fragen stellend, an Dinge erinnernd, die sie weit hinter sich gelassen haben wollen. Was wird ihnen das Leben noch bieten? Was ist alles und wie wenig ist nichts?

Das Leben ist ein Wunschkonzert für jene, die ihre Wünsche leben. Für andere ist das Leben eine Abfolge von Erwartungen gefolgt von Enttäuschungen begleitet von Frust. Von halb Gelebtem, von Verstecktem und Ignoriertem.

«Rosental» zeigt auch die Rolle der Männer auf, die diese Frauen auf diesem Stück Lebensweg begleiten. Einige für Momente, andere für längere Lebensabschnitte oder vielleicht für immer. Rosental reflektiert die Rolle der Männer gegenüber diesen auch sexuell emanzipierten Frauen. Oder das, was von ihnen als Mann übrig geblieben ist.

Die Wege der fünf Frauen kreuzen sich zufällig in Rosental. Sie werden Freunde und diese Freundschaft bildet die Grundlage für eine Ge-

meinschaft in einem dynamischen sozialen Umfeld, dem die fünf Frauen ihren Stempel aufdrücken. Sie prägen dieses Umfeld und ebnen damit anderen Frauen und Männern den Weg in eine neue persönliche Freiheit.

Ist «Rosental» ein Anzeichen für den sozialen Umbruch? Sind es pornographische Anekdoten, die Amoral per se oder eine unbedeutende Zeiterscheinung, eine Folge der Emanzipation, die über das Ziel hinaus geschossen ist? Von vielen ignoriert und von anderen gar gewollt und gerne akzeptiert?

«Rosental» gibt keine Antwort auf diese Fragen. Diese Frauen sind Zeugen für eine Entwicklung, die anderswo, vielleicht versteckter, ebenfalls alltäglich ist. Andere Frauen, Paare und Männer folgen diesen fünf Frauen auf ähnlichen Wegen. Ruth, Chantal, Lucie, Laura, Sophie, Sabrina, heute haben viele Frauen ähnliche Interessen, Wünsche, Träume, die sie ungeniert ausleben wollen.

Diese Frauen folgen Susanne, Eliane, Marianne, Rahel und Bea, die Familien gegründet haben oder eine neue Beziehung gefunden haben. Vielleicht ist «Rosental» allgegenwärtig?

«Rosental» liest sich niveauvoll und trotzdem anrüchig versaut. In den Augen des Autoren war es spannend mitzuerleben, wie Menschen um Gunst buhlen und wie gut erzogene und attraktive Damen mit ihrer Lust umgingen.

Rosental
Urs W. Hug
www.orangerie.eu